

## **Seine Majestät, der göttliche Krippenkönig**

Manchmal, wenn der Pastor so in der Kirche an der Krippe sitzt, beginnen die Figuren zu reden. „Eij du alter Esel, warum stehen an der Krippe eigentlich nur dumme Tiere: Das Kamel, die Schafe, und wir zwei, Ochs und Esel? Warum laufen hier nur fremde Gestalten herum: Die zwei da oben aus Galiläa, der fröhliche Schwarze aus Afrika, der schöne Junge aus Asien, der alte Mann aus Europa? Und dieses komische Hirtenvolk? Kann Jesus nicht besser zu Hause geboren werden?“ Still war es geworden, als der Ochse so große Fragen stellte. Der Esel ließ die Ohren hängen, die Schafe grasten vor sich hin, die Hirten drehten ihren Hut in der Hand. Alle dachten: Der Ochse hat doch den größten Kopf. Der müsste das selbst wissen.

Nach einer Viertelstunde meldete sich Maria – Josef hatte ja in seiner männlich-beredten Art mal wieder nichts gesagt – : „Also, ich hab ja zu Hause vom Engel auch nicht alles verstanden, oder, was die hier so gesungen haben. Ich denke, das mit Jesus hat Sinn. Er wollte wohl nicht bei den frommen Juden in Jerusalem geboren werden: Die hätten zu lange überlegt, ob er der Messias ist oder nicht. Auch nicht bei schlaun Pharisäern oder bei der Intelligenz der Stadt wollte er zur Welt kommen: Die hätten erst lange diskutiert, statt ihn einfach herzlich zu lieben. Er wollte nicht in einem komfortablen Bett inmitten hunderter Spielsachen liegen: Das hätten ihm zwei Drittel der Kinder der Welt nicht abgenommen. Auch nicht abgeschirmt im noblen Haus: Dann wäre er nicht für alle Geschöpfe Gottes der König: Für alle Menschen, Pflanzen und Tiere, für die ganze Schöpfung dieser Erde. Er wollte da sein für die vielen, die immer draußen stehen, für alle, die immer abseits bleiben, für alle irgendwie „Kleinen“ und „Dummen“. Wenn ich das alles so richtig verstehe ...“

Der Esel hatte die Ohren gespitzt. Die Schafe hatte ihre Köpfe verdreht. Die Hirten machten große Augen und Josef blieb der Mund offen. „I!“ und „A!“, machte der Esel. Und als Pastor würde ich wetten, er hat „Ja!“ und „Amen!“ gesagt.

Dechant Alois van Doornick, Kevelaer